

# Newsletter 2 - 03

Der postgraduale Universitätslehrgang Public Health an der Universität Graz geht in sein zweites Jahr. Die TeilnehmerInnen und das Public Health Team blicken auf ein arbeitsintensives, abwechslungsreiches und informationsgeladenes Jahr zurück. Die Sommerpause war hocharbeitet, doch wurde das zweite Jahr wieder mit viel Enthusiasmus gestartet. Wir werden in diesem Newsletter kurz auf die Module B und C rückblicken, über lehrgangsinterne Aktivitäten informieren, und weiteres Public-Health-Relevantes, wie z.B. wichtige PH-Termine ansprechen.

## Rückblick

### **Modul B „Statistik, Demografie und Epidemiologie“**

**März – Mai 2003**

Nach einer ersten Auseinandersetzung mit den Zielen, Methoden und der Geisteshaltung der wesentlichsten Gesundheitswissenschaften im Einführungsmodul und in Modul A, sollte in Modul B weiteres Neuland betreten werden. Epidemiologie, Demografie und Biostatistik sind Kernstücke eines jeden Public Health Lehrganges und werden gleichzeitig in vielen Lehrgängen oft zwiespältig erlebt. Die Zeiträume sind immer zu knapp bemessen, um die Methoden und die dahinter liegende Theorie im Detail zu erlernen. Es war Ziel des Moduls, eine Einführung in diese Wissensgebiete zu geben, Ängste zu nehmen und die Bedeutung der rechtzeitigen Einbindung der jeweiligen ExpertInnen in die Planung, Durchführung und Auswertung von epidemiologischen Studien deutlich zu machen.

Maria Blettner, Dekanin an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften in Bielefeld, hat das Eröffnungswochenende gestaltet und einen ersten Kontakt mit wesentlichen Grundbegriffen hergestellt. Sicher zu kurz geraten ist vierzehn Tage später der spannende Vortrag von Josef Kytir, dem es als Demografen nicht nur gelungen ist, sein Thema spannend zu präsentieren, sondern der als Vortragender ständig in benachbarte bzw. von den demografischen Veränderungen betroffene Gesundheitswissenschaften wechselte.

Hoffentlich viele Ängste vor der verwirrenden Vielfalt an Risiken, Kausalitäten, Bias, Confounding, Beziehungskrisen von Variablen, Signifikanzen und vielen anderen Begriffen der Biostatistik genommen hat das engagierte Team der Medizinischen Statistik der Uni Graz, Andrea Berghold und Petra Ofner.

Ebenfalls aktiv an diesem Modul beteiligt waren Willibald Stronegger und Wolfgang Freidl vom Institut für Sozialmedizin und Christian Fleck vom Institut für Soziologie der Uni Graz, Peter Kenny vom Verein Omega, Horst Noack und Martin Sprenger.

Auch wenn im Rahmen der in Modul B erstmals stattgefundenen Workshops unter der Anleitung von TutorInnen viel reflektiert und kommuniziert wurde, hätte es sicher

noch ein Mehr an Übungen gebraucht, um die erworbenen Fertigkeiten anwenden und vertiefen zu können.

Einiges abverlangt in Punkto Zeitmanagement, selbstständiges Arbeiten und strategischer Kompetenz hat den TeilnehmerInnen die im März 2003 in „Auftrag“ gegebene Konzeptentwicklung für ein epidemiologisches Projekt. Rückblickend kann heute gesagt werden, dass der Großteil der Arbeiten ausgezeichnet gelungen ist, sich teilweise schon in der realen Umsetzung befindet und auch der Rest hoffentlich nicht in einer Schublade verschwinden wird.

## **Modul C „Grundlagen der Management- und Organisationswissenschaften“**

**Mai – Juli 2003**

Nach der Epidemiologie, Demografie und Statistik war Ende Mai 2003 ein neuerlicher Themenwechsel angesagt. Modul C war den Grundlagen der Management- und Organisationswissenschaften gewidmet. Toni Ashton, Gesundheitsökonomin und Senior Lecturer am Department of Community Health in Auckland, Neuseeland, ist eine Kennerin internationaler Gesundheitssysteme und ausgezeichnete Vortragende.



Toni Ashton, enjoying a view of Graz

Sie gab eine (in englischer Sprache) abgehaltene Übersicht der Organisation von Gesundheitssystemen. Anhand von internationalen Beispielen wurden die wichtigsten Organisationsformen vorgestellt und in Bezug auf ihre Vor- und Nachteile analysiert. Nach dem Kennenlernen der organisatorischen Makroebene erhielten die TeilnehmerInnen einen Überblick über die allgemeine Organisations- und Managementtheorie von einem weiteren Referenten aus Bielefeld, Bernhard Güntert. Einblick in die Besonderheiten des Managements, der Führung und des Verhaltens von Organisation, den vielfältigen Formen von Interaktionen zwischen Individuum und Organisation, gaben Bernhard Rupp, Geschäftsführer des Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds und Ursula Trummer vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Medizin in Wien.

Im Laufe des Moduls wurde deutlich, dass es eine Vielzahl von Konzepten, Theorien und Schulen gibt, und das Ziel vor allem darin zu liegen hat, den TeilnehmerInnen die Fähigkeit zu vermitteln, theoretische Konzepte kritisch zu hinterfragen und in Bezug auf ihre Praxisrelevanz zu überprüfen. Keine Organisations- oder Managementtheorie ist universal gültig, vielmehr gilt es auch in diesem Bereich, verbesserungs-, anpassungs- und veränderungsfähig zu bleiben.

Abgeschlossen wurde das Modul wie auch die vorigen mit einer Prüfung. Zuvor gab es aber noch einen hochprofessionellen, engagierten und transparenten Einblick in das, was es bedeutet, Management- und Organisationstheorien in der Praxis anzuwenden. Berndt Martetschläger, zu der Zeit noch Vorstandsmitglied der KAGES in der Steiermark, war wohl selber ein bisschen überrascht, wie viel Spaß ein Auftritt beim Public Health Lehrgang in Graz machen kann.

## Evaluation

Vor Beginn der Sommerpause im Juli 2003 fand eine zweite Zwischenevaluation statt. Ein bestimmender Faktor war die Frage nach dem persönlichen „Nutzen“ des Lehrgangs für jeden Einzelnen. Die TeilnehmerInnen wünschen sich klarere Perspektiven und eine deutlichere Positionierung des Lehrgangs und von Public Health im Allgemeinen in der Öffentlichkeit. Aus der Idee, Ressourcen der TeilnehmerInnen für den Lehrgang zu nützen, ist die Modularbeit von Modul D ("Sozial-, Gesundheits-, & Krankenversorgungssystem") dem Thema Marketing/PR/Promotion des Universitätslehrganges und seiner AbsolventInnen gewidmet. Die dazu nötigen Impulse und professionellen Tipps gab Martin Hefel, Leiter der Suchtprophylaxe (SUPRO) der Vorarlberger Landesregierung. Die Workshops von Modul D sollen nun dazu verwendet werden, in Kleingruppen von 2-4 Personen zu einem oder mehreren von diesen ausgewählten Zielen und Zielgruppen praktisch umsetzbare Marketingstrategien auszuarbeiten.

Generell war vor der Sommerpause eine gewisse Erschöpfung zu spüren, die auch in der Evaluationssitzung mit dem Wunsch nach mehr Raum und Zeit für die Verarbeitung und den Transfer des Gelernten verbalisiert wurde. Die inhaltliche Gestaltung des Lehrgangs und die Organisation wurden positiv hervorgehoben.

## Lehrgangswochenende in Bad Tatzmannsdorf

Im Rahmen des Moduls C konnten wir mit Hilfe eines unserer Teilnehmer, Erwin Gollner, ein Lehrgangs- und Sportwochenende in Bad Tatzmannsdorf verbringen. Dr. Ursula Trummer referierte über Individuen und Organisationsprozesse, den Samstag Nachmittag lockerte Mag. Claudia Novak mit einem Vortrag und dem anschließenden praktischen Test über koordinative Fähigkeiten auf, der ein (unterhaltsamer) Augenöffner war. Viele sind mit guten Vorsätzen hinsichtlich dieser Körpererfahrung in das Wochenende gegangen. Ein weiteres Highlight war ein Fitnesscheck und die theoretische und praktische Einführung in das Nordic Walking durch Erwin Gollner, einen Nordic Walking Master Trainer und Autor mehrerer Bücher zum Thema.



Der Versuch, nicht die Balance zu verlieren...

## **Nordic Walking**

Nordic Walking wurde erstmals 1997 in Finnland als eigenständiger Fitnesssport der Öffentlichkeit vorgestellt, nachdem Profi-Skilangläufer schon Jahrzehnte zuvor ein ähnliches Sommertraining betrieben hatten. Der Sport wurde in Finnland rasant angenommen und breitete sich nach und nach über Skandinavien in die USA, nach Japan und Mitteleuropa aus. In Österreich entwickelten und verbreiteten Erwin Gollner und Friedrich Kreuzriegler ein Ausbildungskonzept. In Bad Tatzmannsdorf entstand die erste Nordic Walking Arena und Akademie und hat sich mittlerweile zum österreichischen „Nordic Walking Mekka“ entwickelt.

Was Nordic Walking für so viele attraktiv macht, ist dass es ein wahrer „Jedermann-Sport“ ist. Es ist sehr leicht und schnell erlernbar, trainiert die aerobe Ausdauer und kräftigt die Oberkörper- und Rückenmuskulatur. Sportler, die Knie- oder Rückenprobleme haben oder Verletzungen hinter sich haben, können Nordic Walking problemlos betreiben, da es den Bewegungsapparat entlastet. Auch wenn einem die Stöcke anfangs etwas komisch erscheinen – sie sind es letztendlich, die Nordic Walking wesentlich effektiver als „reguläres“ Walking machen. Einige TeilnehmerInnen unseres Lehrgangs haben das Nordic Walking auf jeden Fall für sich entdeckt.



## **Aktuelles**

### **Modul D "Sozial-, Gesundheits-, & Krankenversorgungssystem"**

**(05.09. - 01.11.03)**

Im Modul D werden die TeilnehmerInnen die gesetzlichen Grundlagen, Einrichtungen sowie die Finanzierungsmechanismen und die Aufgaben des österreichischen sozialen Sicherungs- und Gesundheitssystems kennen lernen. Weiters werden sie befähigt, über die Grenzen Österreichs hinaus Vergleiche mit anderen Gesundheits- und Sozialsystemen anzustellen und die Charakteristika internationaler Gesundheitsreformbestrebungen zu interpretieren.

VertreterInnen des ÖBIG, des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherung sowie des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen geben Einblicke in ihre Systeme. Im Anschluss werden die verschiedenen Leistungserbringer im Gesundheitswesen (stationärer Bereich, Primärbereich, Pflegebereich, Laiensystem) ihre Rollen, Finanzierung, Zukunftsperspektiven, etc. präsentieren und im internationalen Vergleich kritisch hinterfragen.

## **Projekt „Lebenswerte Lebenswelten für ältere Menschen“**

Unter dem Motto „Gesund altern und lange leben“ findet ein Modellprojekt des Instituts für Sozialmedizin und Epidemiologie der Uni Graz unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Horst Noack, der Koordination von Mag. Karin Reis-Klingspiegl und der Mitarbeit der Lehrgangsteilnehmerin Mag. Gudrun Schlemmer im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich statt. Dieses auf drei Jahre anberaumte Projekt will die zwiespältige Beziehung zu Alter und Altern in vierzehn Gemeinden aus den Bezirken Voitsberg und Graz-Umgebung in Interviews erfragen und durch konkrete Angebote zu wichtigen Gesundheitsthemen verändern. Ziel ist es, die durch die höhere Lebenserwartung gewonnenen Jahre zu gesunden, erfüllten und unabhängigen zu machen.

## **Sportliches im ULG Public Health**

Viele TeilnehmerInnen und das Team des ULG Public Health betrachten Gesundheitsförderung in Form von sportlicher Betätigung nicht nur in der Theorie. Neben dem Nordic Walking; das sich für einige nach dem Schnupperwochenende in Bad Tatzmannsdorf als willkommene neue Sportmöglichkeit aufgetan hat, werden im Herbst 2003 zwei weitere Sport-Highlights stattfinden.

### **Marathon-Staffel**

Am 5. Oktober 2003 haben 2 Staffeln des ULG Public Health am Grazer Marathon teilgenommen. Je 4 Staffelmittglieder aus Kurs und Team haben sich die Gesamtmarathonstrecke geteilt, wobei Strecken zwischen 7 und 14km zu bewältigen waren. Stimmung und Motivation haben dem anfangs sehr kühlen, regnerischen Tag getrotzt – mit vereinten Kräften haben wir einen Platz im Mittelfeld erlaufen. Die 37 Sekunden, um die wir die „Unter-4-Stunden-Zeit“ verpasst haben, konnten die Freude auch nicht trüben. Und jetzt wird schon die Wiederholung geplant! Ein besonderes Dankeschön an Bernhard Pesec, der uns als Schweizer MPH-Student unterstützt hat und an Gudrun Schlemmer, die das Team mit Chauffieren, Getränke- und Regenschirmdiensten und steter Anfeuerung vervollständigt hat.

### **Badminton-Turnier**

Am 1. November 2003 planen wir ein Lehrgangs-Badminton-Turnier, wobei sich Beinahe-Profis und ehemalige Freizeit-Federballspieler gegenüberstehen werden, was einen sicherlich interessanten, aber auch unterhaltsamen Sportevent garantiert.

## **Zukünftiges**

### **Vorankündigung Lehrgang 2004 - 2006**

Der zweite Universitätslehrgang Public Health wird ab Oktober 2004 an der Medizinischen Universität Graz stattfinden. Das neue Kursbuch wird ab Oktober 2003 elektronisch verfügbar, ab November auch als Broschüre erhältlich sein. Das PH-Büro wird ab Anfang Oktober Anmeldeunterlagen ausgeben, wonach Interessierte sich jederzeit anmelden können. Nach einer Vorauswahl werden ab Dezember 2003 Hearings stattfinden.

### **Die Neue Medizinische Universität Graz**

Ab dem 1.1.2004 wird die Medizinische Fakultät der Uni Graz in die neue Medizinische Universität übergehen und als vollrechtsfähige Universität existieren. Rektor der neuen Med-Uni wird der gebürtige Grazer Univ. Prof. DDr. Gerhard Franz Walter sein, der seit 1985 als Direktor des Instituts für

Neuropathologie an der Medizinischen Hochschule Hannover tätig war. In einer Sitzung des Gründungskonvents im Juli 2003 hat der designierte Rektor seinen Vorschlag zur Besetzung der Vizerektorate bekannt gegeben. Nach diesem Entwurf sind Univ.-Prof. Dr. K.-H. Tscheliessnigg für den Klinischen Bereich, Univ.-Prof. Dr. H. Samonigg für Innovation und strategische Entwicklung, Univ.-Prof. Dr. G. Reibnegger für Lehre und studienrechtliche Belange als Vizerektoren vorgeschlagen. Den Bereich des Forschungsmanagement wird Dipl. Ing. Dr. Sabine Herlitschka als Vizerektorin (part-time) übernehmen.

Die Neugründung wirft natürlich viele Fragen und viele mögliche Probleme auf. In Graz wurde über Übergangslösungen für gemeinsam zu betreibende Organisationseinheiten im Bereich der Personalverwaltung, der Finanzbuchhaltung, des Zentralen Informatik Dienstes (ZID), des Bereichs Gebäudeverwaltung und Technik und der Bibliothek verhandelt, wobei die Form der Zusammenarbeit vorerst noch nicht geklärt ist. Über die immensen Mehrkosten, die diese Trennung nach sich ziehen wird, sind Verhandlungen mit dem Ministerium im Gange.

Der moderne multi- und interdisziplinäre ULG Public Health ist seiner wissenschaftlichen Perspektive nach ein genuin sozial- und humanwissenschaftlicher und wird als solcher eine Brückenfunktion zur Uni Graz inne haben.

### **"7th World Conference on Injury Prevention and Safety Promotion"**

Vom 6. – 9. Juni 2004 wird in Wien die 7. Internationale Konferenz zu den Themen Verletzungsverhütung und Förderung von Sicherheit stattfinden. Kernthemen werden u.a. die Verhütung von Gewalt, Kindersicherheit, Verkehrssicherheit und Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sein. [www.safety2004.info](http://www.safety2004.info)

### **ÖGPH Konferenz 2004**

Die 8. wissenschaftliche Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health wird nächstes Jahr vom 22. – 23. April stattfinden.

Thema: „Reformbedarf und Reformwirklichkeit des österreichischen Gesundheitswesens - Was sagt die Wissenschaft dazu?“

Der Ort der Veranstaltung ist wie schon in den letzten Jahren die Raiffeisenlandesbank Linz. Weitere Informationen zur ÖGPH: <http://www.oeph.at/>

### **EUPHA-Konferenz 2003 in Rom**

Die Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für Public Health wird vom 20. – 22. November 2003 in Rom stattfinden. Thema der Tagung: Globalisation and Health in Europe: Harmonising Public Health Practices.

“The purpose of the meeting is to provide a forum for the European public health community to explore methods to respond to the new challenges linked to global integration. As the factors that affect human health have a global reach, the national and regional structures in place to address them are becoming inadequate. International co-operation in public health problems becomes essential when the responses address a threat to health that crosses national boundaries. Effective policies to improve them will require concerted international action. This meeting provides a possibility to discuss international co-operation and explore possibilities of international, concerted action.” [www.eupha.org](http://www.eupha.org)

## **EUPHA-Konferenz 2005 in Graz**

Es ist uns gelungen, die Jahrestagung 2005 der EUPHA nach Graz zu holen. Diese Tagung, die erstmals in einem trilateralen Rahmen in Kooperation mit den kroatischen und slowenischen Public-Health-Gesellschaften stattfinden wird, wird die Schnittstellen von Krankenversorgung und Gesundheitsförderung zum Thema haben: „Linking Health Promotion and Health Care: Perspectives, Policies, Research and Training“. Termin: 9. – 11. November 2005

### **Kontakt**

Unser **Sekretariat** ist von 09:00 bis 12:00 Uhr besetzt:

Universitätslehrgang Public Health  
Universitätsplatz 4/3  
8010 Graz  
Tel.: 0316 380 7772  
Fax: 0316 380 9667  
Email: [public.health@uni-graz.at](mailto:public.health@uni-graz.at)

Wir sind das **Public Health Team**:

Univ. Prof. Dr. R. Horst Noack – Lehrgangsleiter  
Sabine Schinagl – Sekretariat  
Dr. Martin Sprenger – wissenschaftliche Koordination  
Dorothea Kahr-Gottlieb – Lehrgangsorganisation und Lektorat